

## Sigmund Ernst an August Wilhelm von Schlegel

Hannover, 26.08.1793

<i>Empfangsort</i>	Amsterdam
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.7,Nr.38
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	18,7 x 11,2 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2181">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2181</a> .

[1] Liebster Freund,

So wünschte ich Sie nennen zu dürfen, und wo sich Gelegenheit zeigt, Proben der Freundschaft abzulegen, da soll. Sie allemal finden, daß Freundschaft mir kein leerer Nahme ist.

Ich schreibe an Sie, ohne Ihre Erlaubniß zu haben, aber doch glaube ich, werden Sie mir verzeihen, daß ich mir sie genommen habe. Es ist Ihnen doch vielleicht lieb, einen Correspondenten mehr in Ihrer Familie zu haben, und wenn Sie auch das Wichtigste ohne mich erfahr. können, so werd. Sie doch wohl auch, so weit von Ihrem väterl. Hause entfernt, kleinere Nachrichten gern lesen, und sollten auch Ihre Correspondent. u Correspondentinn. auf einerley Nachrichten treffen, so werden sie doch dadurch etwas umständlicher, und am Ende - man ließt ja wohl auch in verschieden. Zeitungen einerley Sache 2mal.

Ich mache einen Versuch damit. Sie wissen vermuthlich daß wir einen Besuch von Schindlers gehabt haben, u von Ihrer Tante Caroline aus Ohsen, u daß wir die 8 Tage, während ihres Besuchs sehr vergnügt gewesen sind. Das Register unsrer Spaziergänge und Feten wäre für mein Gedächtniß zu viel: ich hebe nur das aus was mir am interessantest. war. Wir fuhr. an einem schön. Nachmittage nach Marienwerder, u trank. da Caffee. Carl, weil 2 Wagen besezt waren, ritt. Auf mich, dem Gegenstände dieser Art ziemlich neu waren, machte es einen grosen Eindruck: aber manches was <sup>blos</sup> durch seine Neuheit Eindruck macht, verliert bey der Recapitulation. Die Natur gefällt überall, wo die Kunst nur ihre Schönheiten in d. vortheilhaftest. Gesichtspunkt bringen durfte, u ihre Eindrücke sind bleibend u tief; aber die Kunst, wenn sie ihren eign. Weg geht, macht nur durch eine augenblikliche Ueberraschug Eindruck, u am Ende wundert man sich, warum man ausruft das ist schön. Dies ist wenigstens meine Erfahrung als ich in Marienwerder auf Ruinen, u eine Einsiedlerhütte traf. Wenn ich auf wahre Ruinen irgend eines verfall'nen Ritterschloßes treffe, denn stehen auf einmal die Zeit., die nun vergangen sind, vor mir, ich sehe in d. verschütteten Hallen die ihre ehemaligen Bewohner sich den Helm u das Schwert abschnallen, u d. Staub u das Blut vom überstanden. Kampfe von der Stirne wischen, ich höre das Raßeln ihrer Rüstung [2] den Donner ihres eisernen Fußtritts - aber in solchen nachgemacht. Trümmern suche ich mich vergebens in jene Träume zu versetzen, u es geht mir wie bey der einer elend. Vorstellung eines schönen Trauerspiels, wo ich gern mich täuschen lassen möchte, u in jedem Augenblike mehr empfinde daß man es mich nicht täuschen kann - Aber was denken Sie zu meinen Nachrichten? Ich versprach Ihn. Nachricht, aus Ihr. Hause, und erzählte Ihn. blos meine Empfindungen. - Doch es soll künftig nicht der Fall seyn, wenn Sie mich zu Ihrem Correspondent. bestellen woll.

Kann ich Nachrichten, aus dem gelehrt., besonders aus dem litterarisch. Fache für Sie samlen, so soll es meinen Brief. auch daran nicht fehlen. Sie sehen, ich mache es wie alle, die ein Amt suchen: viele Versprechungen; aber desweg. doch nicht, wie es bey manchen wohl der Fall ist - wenig Erfüllung. Mir ist es um Ihre Freundschaft zu thun, und da muß ich mir doch wohl auch Mühe geb. sie zu verdienen.

Doch damit Sie sich nicht vor meiner Correspondenz fürchten, muß ich sorg. daß ~~meine~~ die erste Probe nicht zu lang wird. Leb. Sie recht wohl, und denk. Sie zuweil. an  
Ihr.

aufrichtig. Freund

S. Ernst.

Hanover

d. 26. Aug. 1793

[3] [leer]

[4] An Herrn

Herrn Schlegel

in Amsterdam

durch Einschluß

### **Namen**

Koch, Carolina Augusta (geb. Schindler)

Schindler, Adolph Ferdinand

Schindler, Augusta Sophia (geb. Weiße/Weise)

Schindler, Carl August

Schindler, Carl Philipp

Schindler, Johann Friedrich

Schindler, Philipp Wilhelm

Schlegel, Caroline (Tante Caroline)

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

### **Orte**

Amsterdam

Emmerthal (Ohsen)

Hannover

Hannover-Marienwerder

### **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors